

Aufruf!

Die schwere Zeit die vom Deutschen Volke durch den ihm von seinen Feinden aufgezwungenen Krieg so ungemein große Opfer erheischt, hat einem Teile der hiesigen Einwohner Veranlassung gegeben neben Staat und Gemeinde auch die private Hilfeleistung in die Wege zu leiten für diejenigen, die durch die eingetretenen Verhältnisse in Sorge und Not geraten.

Wem es verfaßt ist mit der Waffe in der Hand das Vaterland zu verteidigen, dessen Pflicht ist es nach Kräften mitzuarbeiten und zu helfen wo es die Not erfordert.

Darum ergeht hierdurch an Alle in Rabenau die freundliche Bitte, durch Spenden in Bar oder in Naturalien die Not der Familien der vor dem Feinde stehenden Kämpfer sowohl, wie auch der vielen Familien, deren Ernährer zurzeit arbeitslos sind, lindern zu helfen.

Die unterzeichneten Mitglieder des freiwilligen Hilfsausschusses sind bereit Gaben entgegenzunehmen. Außerdem werden in folgenden Geschäftsstellen: Kaufmann Hermann Eisler, Apotheke Rabenau, Konsumverein, Firma Fritz Pfotenhauer und Kaufmann Paul Brückner Gaben, auch wenn sie noch so klein sind, mit Dank angenommen.

Die bei der gestrigen Besprechung ausgelegte Liste liesserte das hoch erfreuliche Ergebnis, daß außer verschiedenen Naturalien ein Gesamtbetrag in Bar von 5585 Mk. auf die Monate August bis mit Dezember gezeichnet wurde.

Rabenau, am 14. August 1914.

Der freiwillige Hilfsausschuß für Rabenau.

Paul Bürger, Landwirt; Hermann Eisler, Kaufmann; Anton Hamann, Fabrikbesitzer; Georg Hering, Apotheker; Dr. med. Walther Herrmann; Hugo Jählich, Stadtverordneter; Herm. Jhle, Oberlehrer a. D.; Arthur März, Stadtverordneter; Dr. Richard, San.-Rat; Eduard Otto, Stadtverordneter; E. Reimold, Schuldirektor; H. Wittig, Bürgermeister.

Bekanntmachung,

die Preise für Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Verbrauches betr.

Getroffener Anordnung der königlichen Amtshauptmannschaft entsprechend, wird hiermit, obgleich dies schon wiederholt öffentlich gesehen ist, darauf hingewiesen, daß zu bedeutenden Preissteigerungen für Lebensmittel und Gegenstände des täglichen Verbrauches z. B. Feinverlei Grund vorliegt.

Sollten dennoch Preistreiberien oder Uebervorteilungen versucht werden, so haben die Beteiligten, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird, gewärtig zu sein, daß im Betretungsfall — ganz gleich ob Produzenten, Großhändler oder Kleinhandeltreibende in Frage kommen — mit der äußersten Schärfe gegen sie vorgegangen werden wird.

Städt. Sparkasse Rabenau

eröffnet an allen Wochentagen von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

Zinsfuß für Spareinlagen $3\frac{1}{2}\%$ jährlich. Die an den ersten drei Werktagen eines Monats bewirkten Einzahlungen werden für den betreffenden Monat voll verzinst.

Einlagen werden streng geheim gehalten.

Nah und fern.

Eingefandt. Wie es in der menschlichen Gesellschaft oft vorkommt und auch für alle Zeiten so bleiben wird, daß der Eine alles hat und haben kann, was seines Herzens heiße Wünsche sind, und gleich daneben ein Anderer, dem vieles, oft alles fehlt, was zu den Annehmlichkeiten des Lebens gehört, so läßt sich manchmal zwischen zwei benachbarten Landgemeinden ein ähnliches Mißverhältnis nachweisen. Schreiten wir den aussichtsreichen Höhenrücken von unserer Föhrerei nach der Dippoldswalder Heide entlang, so befinden wir uns gerade in der Mitte zweier entsprechender Gemeinden. Links unten im Tale, anmutig hingelagert zu beiden Seiten des Delsabaches, genau zwischen uns und dem vielbesuchten Lichtenberge, zieht sich bis an die Heide Groß- und Kleinsiffa hin; fruchtbare Felder umrahmen es. Nach dem die Talstraße zwischen dem Dorfe und Rabenau angelegt u. die Dorfstraße verbreitert und reguliert war, hat es einen erstaunlichen Aufschwung zu verzeichnen. In dem Maße, wie die vorhandenen Stuhlfabriken sich vergrößerten und an Zahl zunahmten, hielt auch die Erbauung von neuen Wohnhäusern gleichen Schritt. Die alte Schule wurde zu klein, sie wurde günstig verkauft. Auf entgegengesetzter Seite, von mächtiger Anhöhe herab, grüht freundlich ein stattliches, geräumiges Heim für die Dorfkinder, die von 4 Lehrern unterrichtet werden. Delsa ist auf dem besten Wege dazu, ein großes Industriedorf zu werden, es fehlt ihm nur noch eine vorteilhafte Bahnverbindung, zu der vielleicht noch eine Möglichkeit gefunden wird. Ein großer Fortschritt war es auch, daß es sich von der Parodie Seifersdorf abtrennte; schon seit länger als einem Jahre hat es seinen eigenen Sechshorger u. nicht mehr lange wirds dauern, da hat die Gemeinde ein Kirchlein. — Weenden wir unsre Augen jetzt rechts über das Weiherthal hinüber dem Dorfe Spechtrig zu. Fern ab vom großen Weltverkehr ziehen sich zu beiden Seiten der steil aufsteigenden Dorfstraße ungefähr 40 bewohnte Grundstücke hinan. Es hat von dem Anhaltspunkte der Hainsberg-

Ripodorjer Bahn nur geringen Nutzen. Liebes Spechtrig, du hast dich keines Aufschwunges zu rühmen wie Delsa, noch nicht einmal ein Schulhaus für deine vielen Kinder nennst du dein eigen, obwohl du schon seit einem Vierteljahrhundert dir viele Mühe gegeben hast, ein solches zu besitzen! Im ganzen „Süchl. Sibirien“, das Einleider dieses aus eigener Anschauung kennt, gibt es keinen Ort, wo die Schulkinder einen so weiten und beschwerlichen Schulweg zurück legen müßten, wie die Kinder von Spechtrig nach Seifersdorf. Jetzt hört man wieder davon reden, daß es endlich ernst würde, der geduldigen Gemeinde den berechtigtesten aller Wünsche zu erfüllen; an günstig gelegenen Bauplätzen ist kein Mangel. Am unteren Eingange des Dorfes, rechts auf freier Anhöhe baut eben Herr Guttsbesitzer Wöhme ein nettes Wohnhaus für seinen Sohn; dort wäre auch die bequemste u. gesundeste Lage für das zu erbauende Schulhaus. Ein herzliches Glückauf!

Bekanntmachung.

Die noch rückständigen Abgaben für elektrischen Strom zu Licht- und Kraftzwecken sind zur Vermeidung von Weiterungen nunmehr sofort an die hiesige Stadtkasse abzuführen.

Rabenau, am 31. August 1914.

Der Stadtrat.

Fahnen

fertig mit Querstange

grün-weiss :: schwarz-weiss-rot

in verschiedenen Längen

Carl May, Deuben.

Kaufleute und Industrielle!

Haltet Eure Betriebe nach Möglichkeit aufrecht. Statt Angestellte und Arbeiter zu entlassen, versucht, wenn Betriebsbeschränkungen nicht zu vermeiden sind, mittels Verkürzung der Arbeitszeit durchzuhalten. Mit einer entsprechenden Gehalts- und Lohnkürzung werden Angestellte und Arbeiter unter Würdigung der schwierigen Verhältnisse gewiß gern einverstanden sein.

Das deutsche Wirtschaftsleben ist, wie das keinen anderen Landes, auf Kredit aufgebaut. Der Kredit darf deshalb nur soweit eingeschränkt werden, als es durch die Verhältnisse unbedingt geboten ist. Durch schroffes Vorgehen gegen seine Schuldner leistet der Gläubiger der Allgemeinheit und meist auch sich selbst einen schlechten Dienst. Das von den verschiedensten Seiten in den letzten Tagen selbst gegenüber den leistungsfähigsten Firmen plötzlich gestellte Verlangen nach sofortiger Barzahlung ist geeignet, die Grundlagen unserer ganzen Wirtschaft zu erschüttern.

Aus dem gleichen Grunde ist auch weitgehende Rücksichtnahme hinsichtlich der Wechselverbindungen geboten. Durch die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 6. August ist die Frist für die Erhebung des Wechselprotestes, soweit die Wechsel nicht vor dem 31. Juli fällig waren, um 30 Tage verlängert worden. Es ist dringend erwünscht, daß von dieser Vergünstigung im weitesten Umfange Gebrauch gemacht wird.

Dresden, am 18. August 1914.

Die Handelskammer.

Haenjel, Vorsitzender.

Dr. Karst, Syndikus.

Bekanntmachung.

Die zum militärischen Nachrichtendienst benutzten Brieftauben tragen die ihnen anvertrauten Depeschen in Aluminiumhüllen, die an den Schwanzfedern oder an den Ständern befestigt sind.

Trifft eine derartige Taube in einem fremden Taubenschlage ein oder wird sie eingefangen, so ist sie unverzüglich der unterzeichneten Amtsstelle zu übergeben, welche die Weiterbeförderung der Depesche an die Militärbehörde besorgen wird.

Die Durchführung dieses Verfahrens erheischt die willige Mitwirkung des gesamten Publikums.

Von der patriotischen Gesinnung der Bevölkerung wird erwartet, daß Jedermann, der in den Besitz einer Brieftaube gelangt, bereitwillig den vorstehenden Anordnungen entsprechen wird.

Rabenau, den 2. August 1914.

Der Bürgermeister.

Letzte Nachrichten.

Großes Hauptquartier, 2. September 1914.

Die französische Feste Givet ist am 31. August gefallen. Givet besteht aus Stadt und Festung und liegt auf hohem Felsen.

— Der bekannte Maler Hansi ist als Landesverräter erklärt worden. Wer ihm Aufenthalt gewährt, oder seinen Aufenthalt verheimlicht, wird nach Kriegsgesetz erschossen.

— Die Ueberfiedelung der französischen Regierung wird voraussichtlich schon diese Woche nach Bordeaux oder Lion erfolgen.

— Pionier Stefan in Mainz, der einen Taubstummen als vermeintlichen Spion erschoss, erhielt 4 Jahre Gefängnis.

— Ein vollbesetzter russischer Militärzug fiel bei Festung Iwan Goroff infolge Berstens der Brücke in die Weichsel. 1000 Mann ertranken. Die Bewachung wurde verhaftet, da man an beabsichtigte Beschädigung glaubt.

— Auf Befehl des Zaren soll die russische Hauptstadt fortan nicht mehr Petersburg, sondern Petrograd heißen.